

Teil XI

Valerius Maximus 1,1

Urbis Romae exterarumque gentium
facta simul ac dicta memoratu digna,
quae apud alios latius diffusa sunt
quam ut breviter cognosci possint,
ab inlustribus electa auctoribus
digerere consitui,
ut documenta sumere volentibus
longae inquisitionis labor absit. [...]
[...] Te igitur huic coepto ..., ,
Caesar, invoco,
cuius caelesti providentia virtutes,
de quibus dicturus sum,
benignissime foventur,
vitia severissime vindicantur.

Die denkwürdigen Taten genauso wie die denkwürdigen Äußerungen der Stadt Rom und fremder Völker, die bei anderen zu unsystematisch vorgestellt worden sind, als dass man sich zügig über sie informieren könnte, habe ich von berühmten Autoren ausgewählt, und mich dazu entschlossen, sie der Reihe nach darzustellen, damit denjenigen, die sich Beispiele herausuchen wollen, die Mühe einer langen Recherche erspart bleibt.

I de religione - de neglecta religione - de ominibus - de prodigiis - de somniis - de miraculis

II de institutis antiquis - de disciplina militari - de iure triumphandi - ...

III de indole - de fortitudine - de patientia...

IV de moderatione - ... - de paupertate

V de humanitate et clementia - de gratis - de ingratis...

VI de pudicitia - libere dicta aut facta - de iustitia

I über die religiösen Zeremonien – über die Vernachlässigung religiöser Zeremonien – über die Vorzeichen – über die Wunderzeichen – über die Träume – über die Wunder

II über altehrwürdige Traditionen – über das Militärwesen – über das Triumphrecht - ...

III über die natürliche Begabung – über die Tapferkeit – über die Geduld ...

IV über die Mäßigung -...- über die Armut

V über die Menschlichkeit und Milde – über die Dankbarkeit – über die Undankbarkeit...

VI über die Keuschheit – über die Freiheit in Wort und Tat – über die Gerechtigkeit

VII,2 Sapienter dicta aut facta

§8 Mirifice etiam Thales: nam interrogatus
an facta hominum deos fallerent,
„ne cogitata quidem“ inquit,
ut non solum manus,
sed etiam mentes puras habere vellemus,
cum secretis cogitationibus nostris
caeleste numen adesse credidissemus.

§9 Ac ne quod sequitur quidem minus sapiens ...

§8 Außergewöhnlich klug hat sich auch Thales geäußert; denn auf die Frage, ob die Taten der Menschen den Göttern entgingen, antwortete er: „Nicht einmal ihre Gedanken!“ So dass wir nicht nur den Wunsch nach reinen Händen, sondern auch nach reinen Gedanken haben, sobald wir begriffen haben, dass eine himmlische Macht unsere geheimen Gedanken mitbekommt. (...)

§9 Und auch nicht die folgende Antwort war weniger weise...

VI de pudicitia

1,1 Unde te virorum pariter ac feminarum praecipuum firmamentum,
Pudicitia, invocem?

Tu enim prisca religione consecratos Vestae focus incolis,
tu Capitolinae Iunonis pulvinaribus incubas,
tu ...

Von wo soll ich dich, Keuschheit, die du für Männer und Frauen gleichermaßen die entscheidende Stütze bist, herbeirufen? Denn du bewohnst das nach alter religiöser Sitte geweihte Herdfeuer der Vesta, du liegst auf dem Polster der kapitolinischen Juno, du ...

Dux Romanae pudicitiae Lucretia,
cuius virilis animus
maligno errore fortunae
muliebre corpus sortitus est, ...

Die Anführerin der römischen Keuschheit ist Lucretia, deren typisch männliche mentale Stärke durch einen böartigen Irrtum des Schicksals einem weiblichen Körper zugeordnet wurde.

Vell. II,1,1

Potentiae Romanorum prior Scipio viam aperuerat,
luxuriae posterior aperuit:
quippe remoto Carthaginis metu
sublataque imperii aemula
non gradu, sed praecipiti cursu
a virtute descitum, ad vitia transcursum;
in somnum a vigiliis,
ab armis ad voluptates,
a negotiis in otium conversa civitas.

Der ältere Scipio hatte den Weg für die Macht der Römer geebnet, der spätere ebnete ihn für die Verschwendungssucht: Nachdem ja die Angst vor Karthago verjagt und der Konkurrent des Reiches aus dem Weg geräumt worden waren, kam man nicht Schritt für Schritt, sondern im Sturzflug vom Pfad der Tugend ab und schlug einen lasterhaften Weg ein. Der Staat verwandelte sich von einem wachsamem in einen schläfrigen, von einem wehrhaften in einen genussüchtigen, von einem geschäftigen in einen untätigen.

Vell. II, 66, 1

Furente deinde Antonio simulque Lepido,
quorum uterque, ut praediximus, hostes iudicati erant [...],
repugnante Caesare,
sed frustra adversus duos,
instauratum Sullani exempli malum,
proscriptio.
Nihil tam indignum illo tempore fuit,
quam quod aut Caesar aliquem proscribere coactus est
aut ab ullo Cicero proscriptus est.
Abscisaque scelere Antonii vox publica est,
cum eius salutem nemo defendisset,
qui per tot annos et publicam civitatis
et privatam civium defenderat.
Nihil tamen egisti, M. Antoni,
(cogit enim excedere propositi formam operis
erumpens animo ac pectore indignatio)
nihil, inquam, egisti ...
... Vivit vivetque per omnem saeculorum memoriam,

dumque hoc
vel forte vel providentia vel utcumque constitutum rerum naturae corpus,
quod ille paene solus Romanorum
animo vidit, ingenio complexus est,
eloquentia inluminavit, manebit ...

Als Antonius und genauso Lepidus, die beide, wie oben erwähnt, zu Staatsfeinden erklärt worden waren, daraufhin vor Wahnsinn tobten, wurde trotz Caesars Gegenwehr, die gegen zwei Kontrahenten aussichtslos war, nach dem Vorbild Sullas etwas Grauens wiedereingeführt: die Proskriptionsliste.

Nichts war zu dieser Zeit so unangemessen, als dass Caesar dazu gezwungen wurde, Proskriptionen vorzunehmen, oder dass Cicero von irgendjemandem auf die Proskriptionsliste gesetzt wurde. Das Verbrechen des Antonius brachte Cicero, die Stimme des Volkes, für immer zum Schweigen; und niemand setzte sich für Ciceros Leben ein, der über so viele Jahre hinweg das staatliche Allgemeinwohl und das persönliche Wohlergehen der Bürger gesichert hatte.

Du hast trotzdem nichts bewirkt, Marcus Antonius (denn der Zorn, der aus meiner Seele und meinem Herzen bricht, zwingt mich dazu, vom grundlegenden Stil meines Werkes abzuweichen), nichts hast du bewirkt, sage ich, ...

...Er lebt und wird durch das kollektive Gedächtnis der Jahrhunderte immer am Leben bleiben, und das solange die Gesamtheit der Welt weiterbesteht, die durch Zufall, Vorsehung oder irgendetwas anderes geschaffen worden ist, und die er beinahe als einziger Römer geistig erfasst, intellektuell durchdrungen und dank seiner Sprachgewandtheit anschaulich dargestellt hat.

Vell. 2,89,1

Caesar autem reversus in Italiam atque urbem
quo occurso, quo favore omnium
hominum, aetatium, ordinum exceptus sit,
quae magnificentia triumphorum eius,
[...]

Unter welchem Volksauflauf und unter welchem Beifall von Menschen aller Altersstufen und jeden Standes Caesar empfangen wurde, als er nach Italien und Rom zurückkehrte, und wie prachtvoll seine Triumphe waren (...)

Vell. 2,89,3

finita vicesimo anno bella civilia,
 sepulta externa,
 revocata pax,
 sopitus ubique armorum furor,
 restituta vis legibus,
 iudiciis auctoritas, senatui maiestas,
 imperium magistratum ad pristinum redactum modum ...

Nach 20 Jahren waren die Bürgerkriege vorbei, die Kriege außerhalb der Grenzen beigelegt, der Frieden wieder eingekehrt und überall hatte sich der Waffensturm gelegt; die Gesetze hatten wieder ihre Wirkungskraft, die Gerichte wieder Macht und der Senat wieder seine unantastbare Würde...

Vell. 2,89,4

prisca illa et antiqua
 rei publicae forma revocata
 rediit cultus agris,
 sacris honos,
 securitas hominibus,
 certa cuique rerum suarum possessio;
 leges emendatae utiliter,
 latae salubriter [...]

Nachdem der Staat wieder seine frühere, altbewährte Verfassung hatte, ging man wieder zum Ackerbau über, der sakrale Bereich wurde wieder in Ehren gehalten, die Menschen lebten wieder in Sicherheit und jeder hatte sein Hab und Gut in sicherem Besitz; die bestehenden Gesetze wurden auf nützliche Weise verbessert und Gesetzesanträge in sinnvoller Absicht eingebracht. (...)

Tac. Agricola (i.J.98)

1,1 Clarorum virorum facta moresque posteris tradere ...
1,2 virtutis memoriam
1,4 saeva et infesta virtutibus tempora
2,1 ... in libros quoque ... saevitum
2,3 dedimus ... grande patientiae documentum
3,1 nunc demum redit animus
ingenia studiaque oppresseris facilius quam revocaveris

1,1 Die Taten und den Charakter berühmter Männer der Nachwelt überliefern ...

1,2 die Erinnerung an ehrenhaftes Verhalten

1,4 Schreckenszeiten, in denen man ehrenhaftem Verhalten ablehnend gegenübersteht

2,1 ...als man auch gegen Bücher wütete

2,3 wir haben ein bedeutendes Beispiel an Durchhaltevermögen geliefert

3,1 erst jetzt kommt die Energie zurück

Talent und Engagement kann man wohl leichter unterdrücken als wieder aufkeimen lassen

42,4

... posse etiam sub malis principibus magnos viros esse ...

dass es sogar unter schlechten Herrschern bedeutende Männer geben kann

5,2 ... militaris gloriae cupido,

ingrata temporibus

quibus sinistra erga eminentes interpretatio

nec minus periculum ex magna fama

quam ex mala

(...) der sehnliche Wunsch nach militärischem Ruhm, der in Zeiten, in denen herausragende Männer negativ beurteilt wurden und großes Ansehen nicht ungefährlicher war als ein übler Ruf, unliebsam war ...

8,3

ita virtute in obsequendo,

verecundia in praedicando

extra invidiam

nec extra gloriam erat.

18,6 dissimulatione famae famam auxit

So gab er durch seinen aufrichtigen Gehorsam und seine scheue Zurückhaltung, wenn er gelobt wurde, keinen Anlass zum Neid, wohl aber zum Ruhm.

18,6 indem er seinen Ruhm zu verbergen suchte, vergrößerte er ihn noch

45,1 Non vidit Agricola obsessam curiam et clausum armis senatum ...

45,3 Tu vero felix, Agricola, non vitae tantum claritate, sed etiam opportunitate mortis ...

46,1 Si quis piorum manibus locus ...

46,4 ... Agricola posteritati narratus et traditus superstes erit.

45,1 Agricola musste die Belagerung der Kurie und den von Waffen umzingelten Senat nicht mehr miterleben ...

45,3 Du aber kannst dich glücklich schätzen, Agricola: nicht nur wegen deines glanzvollen Lebens, sondern auch wegen des günstigen Zeitpunkts deines Todes ...

46,1 Wenn es für die verstorbenen Seelen rechtschaffener Menschen einen Ort gibt ...

46,4 dadurch, dass man der Nachwelt von ihm berichtet und die Erinnerung an ihn überliefert, wird Agricola weiterleben

Tac. Historiae 1,1,3

Mihi Galba Otho Vitellius

nec beneficio nec iniuria cogniti.

Dignitatem nostram a Vespasiano inchoatam,

a Tito auctam,

a Domitiano longius provectam non abnuerim:

sed incorruptam fidem professis

neque amore quisquam

et sine odio dicendus est.

Mir waren Galba, Otho und Vitellius weder aufgrund irgendeiner Wohltat noch aufgrund eines Unrechts bekannt. Ich will nicht verleugnen, dass meine Karriere von Vespasian begründet, von Titus vergrößert und von Domitian noch weiter befördert wurde: Aber Autoren, die die ungeschminkte Wahrheit versprechen, dürfen sich in ihren Äußerungen nicht von Sympathien oder Aversionen leiten lassen.

hist. 1,2,1 opus adgredior

opimum casibus,

atrox proeliis,

discors seditionibus,

ipsa etiam pace saevum.

...

Ich wende mich in meinem Werk einer Zeit voller Katastrophen zu, die blutig war vor Schlachten, zerrissen durch Aufstände und sogar in Friedenszeiten schrecklich.

1,3,1 non tamen
adeo virtutum sterile saeculum,
ut non et bona exempla prodiderit.

Und dennoch war dieses Jahrhundert nicht so arm an bemerkenswerten Eigenschaften, dass es nicht auch positive Beispiele zum Vorschein gebracht hätte.

Ann. 1,1,1
Urbem Romam a principio reges habuere;
libertatem et consulatum L. Brutus instituit. ...

1,1,2 sed veteris populi Romani
prospera vel adversa
claris scriptoribus memorata sunt,
temporibusque Augusti dicendis
non defuere decora ingenia,
donec gliscente adulatione deterrerentur:
Tiberii Gaique et Claudii ac Neronis res
florentibus ipsis ob metum falsae,
postquam occiderant
recentibus odiis compositae sunt.

1,1,3 inde consilium mihi
pauca de Augusto et extrema tradere,
mox Tiberii principatum et cetera,
sine ira et studio,
quorum causas procul habeo.

Die Stadt Rom regierten ganz zu Anfang Könige; die Freiheit und das Konsulat begründete Lucius Brutus. ...

1,1,2 Aber die guten und schlechten Zeiten des römischen Volkes aus der Vorzeit stellten berühmte Schriftsteller dar und es gab einige rühmensewerte Talente für die Beschreibung der Zeit unter Augustus, solange bis sie sich von der zunehmenden Kriecherei abschrecken ließen: Die Taten des Tiberius, des Gaius, des Claudius und des Nero wurden zu ihren Lebzeiten aus Angst verfälscht dargestellt, und nach ihrem Tod aus akuten Rachegefühlen.

1,1,3 Daher habe ich vor, ein paar Worte über Augustus und das Ende seiner Regierungszeit zu sagen und dann rasch auf das Prinzipat des Tiberius und alles Übrige zu sprechen zu kommen, ohne Wut und Parteinahme, wozu ich absolut keinen Anlass habe.

13,1,1

Prima novo principatu mors
Iunii Silani proconsulis Asiae
ignaro Nerone
per dolum Agrippinae paratur ...

Der erste Todesfall unter dem neuen Prinzipat, der des Iunius Silanus, des Prokonsuls von Asien, wurde hinter Neros Rücken durch eine List der Agrippina in die Wege geleitet...

1,4,1

igitur verso civitatis statu
nihil usquam prisci et integri moris:
omnes exuta aequalitate
iussa principis aspectare,
nulla in praesens formidine,
dum Augustus aetate validus
seque et domum et pacem sustentavit.

Nach der Umwandlung der Staatsordnung gab es also nirgends mehr einen Rest der alten, vollkommenen Moralität: nach Aufhebung der Gleichberechtigung warteten alle auf die Befehle des Kaisers und niemand hatte aktuell irgendwelche Befürchtungen, solange Augustus sich selbst, seine dynastische Nachfolge und den Frieden erhielt.

1,9,1

Multus hinc ipso de Augusto sermo ...
1,9,3 ... vita eius varie extollebatur arguebaturve.
Hi pietate erga parentem
et necessitudine rei publicae,
in qua nullus tunc legibus locus,
ad arma civilia actum ...

1,9,1 Von da an wurde viel über Augustus' Person gesprochen ...

1,9,3... sein Leben wurde auf verschiedene Weise gerühmt oder kritisiert.

Die einen sagten, er sei aus Liebe zu seinem Vater und aufgrund der politischen Notlage, in der es für Gesetze damals keinen Raum mehr gab, zu den Bürgerkriegen getrieben worden ...

1,10,1

Dicebatur contra:

pietatem erga parentem

et tempora rei publicae obtentui sumpta;

ceterum cupidine dominandi c

oncitos per largitionem veteranos, ...

Dagegen brachten die anderen folgenden Einwand vor: die Liebe zum Vater und die politische Lage seien nur zum Vorwand genommen worden; aus Herrschsucht habe er außerdem durch Bestechungsgelder die Veteranen aufgehetzt ...

... 1,10,2

extortum invito senatu consulatum,

armaque quae in Antonium acceperit,

contra rem publicam versa; ...

Er habe sich gegen den Willen des Senats das Konsulat unter den Nagel gerissen und die Waffen, die er gegen Antonius erhalten hatte, gegen den Staat gerichtet; ...